

RAUMSINGEN

Das Magazin der Baugenossenschaft Oberzellerhau - Singen

Ausgabe Nr. 15 | Herbst-Winter 2022

mi(e)teinander
leben

BGO

Baugenossenschaft
Oberzellerhau eG

A festive Christmas scene set against a teal background. On the left, a gift wrapped in brown paper is tied with a red and white striped string and has a white tag. Surrounding the gift are various holiday decorations: candy canes, holly berries, evergreen branches with snow, and red and gold ornaments. The text is centered on the right side of the image.

*Wir
wünschen
eine frohe
Weihnachtszeit
und einen guten
Start ins neue
Jahr!*



Foto: Kasper-Fotostudio

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

das Jahr 2022 neigt sich so langsam, aber sicher dem Ende entgegen und die besinnliche Weihnachtszeit steht vor der Tür. Ein guter Zeitpunkt, um das abgelaufene Jahr Revue passieren zu lassen.

Es liegen für uns alle, mit den Folgen der Coronapandemie und den aktuellen Vorgängen seit dem Ausbruch des Ukrainekrieges, unruhige und vor allem schwierige Monate hinter uns. Diese schwierigen Rahmenbedingungen nehmen über die verschiedensten Wege, sei es die energiegetriebene Inflation und die damit enormen Kostensteigerungen, die Entwicklung der Kapitalmärkte oder allgemeine Lieferengpässe direkten Einfluss auf uns alle. Vermutlich werden wir mit dieser Situation und den Folgen daraus auch noch einige Zeit umgehen müssen. Aber dies alles sollte und darf uns nicht daran hindern mit Optimismus, Mut und Zuversicht in das neue Jahr zu gehen und die Herausforderungen anzunehmen.

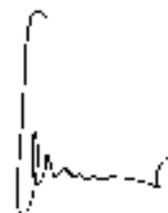
Wir freuen uns, Sie mit der aktuellen Ausgabe unseres Magazins über viele interessante Themen rund um unsere BGO informieren und auf dem Laufenden halten zu dürfen. Alles Themen, die uns positiv für das kommende Jahr stimmen. Angefangen bei unserem beeindruckenden Neubauprojekt

entlang der Wehrdstraße über die neue Kooperationsvereinbarung mit den Diakonischen Diensten Singen e.V. und über unsere Generalversammlung im Oktober bis hin zum Thema E-Mobilität bei der BGO. Und dies ist nur einen kleiner Ausblick auf die Themenvielfalt dieser Ausgabe.

Bevor wir uns aber in das neue Jahr stürzen, steht nun erst einmal die besinnliche Weihnachtszeit vor unserer Türe. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie, auch im Namen des ganzen BGO-Teams, eine ruhige Adventszeit sowie besinnliche und entspannte Weihnachtsfeiertage. Genießen Sie den Jahreswechsel und starten Sie vor allem mit Mut und Zuversicht in das neue Jahr. Ich hoffe, Sie finden ein bisschen Zeit für unser Magazin und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.



- Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!
- Herzliche Grüße
- Ihr



Thomas Feneberg
Geschäftsführender Vorstand



BAUVORHABEN WEHRDSTRASSE

Das bislang größte Bauvorhaben in der Geschichte der BGO nimmt mit der stetigen Entwicklung des Rohbaus immer mehr Gestalt an und beeindruckt durch seine imposante Größe der einzelnen Baukörper. Sukzessive in mehreren Bauabschnitten sollen so insgesamt 87 neue moderne Mietwohnungen mit Tiefgarage für unsere Genossenschaft entstehen.

Trotz der bekannten Engpässe im Bauwesen, insbesondere was die Bezahlbarkeit und Verfügbarkeiten von Stahl und anderen Baumaterialien betrifft, schreiten die

Arbeiten beinahe planmäßig voran. Die Rohbaufertigstellung ist für das zweite Quartal 2023, die Gesamtfertigstellung für die zweite Jahreshälfte 2024 geplant.

Wohnen+

Ergänzend zu unserer ursprünglichen Planung werden wir im Bereich des westlichen Baukörpers entlang der Rielasinger Straße ein neues Wohnkonzept bei der BGO integrieren. Gemeinsam mit den Diakonischen Diensten Singen e.V. erarbeiten wir derzeit den Rahmen für „Wohnen+“. Der Service beinhaltet neben den Grundleistungen wie feste Sprechzeiten, 24 Stunden

Erreichbarkeit über einen Hausnotruf, diverse Begleitung und Unterstützungsmaßnahmen im täglichen Leben auch umfassende Zusatzleistungen wie beispielsweise Essen auf Rädern, Haushaltshilfen oder Unterstützung bei der Betreuung. Selbstverständlich sind alle Wohnungen im „Wohnen+“-Konzept barrierefrei. Zudem gibt es zwei rollstuhlgerechte Wohnungen. Wichtig ist uns, dass der Bezug dieser Wohnungen nicht an ein bestimmtes Alter gekoppelt ist, sondern ausschließlich an den Bedarf eines im Haushalt lebenden Bewohners. Das bedeutet in der Praxis, das etwa auch jüngere Paare, wo ein Teil durch



MIET-
EINANDER

Krankheit gehandicapt ist und Unterstützung benötigt, diese besondere und serviceorientierte Wohnform in Anspruch nehmen können.

Ein sehr wertvoller Aspekt bei dieser Wohnform ist, dass sie die Selbstbestimmung des Wohnens in den eigenen vier Wänden mit der Sicherheit der Betreuung bzw. Unterstützung im Alltag verbindet. Durch die Durchmischung der Wohnhäuser mit üblichen Mietverhältnissen, sprich Familien mit Kindern und Ein- und Zwei-Personenhaushalte, wird bewusst auf Inklusion gesetzt. Die ideale

Lage des Neubauprojekts im Herzen von Singen macht die künftige Wohnanlage zu einem attraktiven Zuhause für alle Generationen.

Unser Ziel: Menschen aus allen Altersgruppen zusammenzubringen, um eine Gemeinschaft zu formen.



DAS NEUBAUPROJEKT IN ZAHLEN

- ▶ Teil des städtebaulichen Rahmenplanes „Zukunft Singen Süd“
- ▶ Neubau von 87 Mietwohnungen inkl. Tiefgaragen, Parkdeck und Stellplätzen
- ▶ 4 Gebäude
- ▶ Lebensmittelmarkt mit über 1.000 m² Verkaufsfläche
- ▶ Investment: rund 30 Millionen Euro
- ▶ Vorhabenfläche gesamt: 5.415 m²
- ▶ Wohn- und Marktfläche insgesamt: 8.126 m²

**Fertigstellung
2. Halbjahr 2024**

INSTANDHALTUNGEN

Neben Bauen und Entwickeln von Wohn- und Lebensraum steht das Erhalten unseres Bestandes weit oben auf unserer Agenda. In diesem Jahr hatten wir für Modernisierungen rund 1,55 Millionen Euro eingeplant.

Allem voran stand die energetische Sanierung, was sicher auch im Sinne unserer Bewohner ist. Doch auch optisch wurden alle vier Häuser, bei denen Instandhaltungen anstanden, moderner. Wo es erforderlich war, haben wir zudem die Treppenhäuser neu gestaltet, inklusive Austausch der Türen und Fenster. Neben der neuen

Farbgestaltung wurden auch die Balkone instandgesetzt. Das Gebäude in der Konstanzer Straße 29 ist bereits fertig. Trotz der aktuellen Situation und Handwerkermangel ging alles erfreulich schnell. Es ist ein schönes modernes Gebäude geworden: warme Fassadenfarbe, das Wohnumfeld wurde neu angelegt und die Wohnanlage erhielt eine neue Fahrradbehausung. Die Arbeiten an den Gebäuden in der Reichenaustraße 15 und der Johann-Sebastian-Bach-Straße 2 waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung ebenfalls in den letzten Zügen.



Konstanzer Straße 29

Standort: Singen Südstadt

Wohnungen insgesamt: 10

Baujahr: 1969

Bauzeit: Mai 2022 - September 2022

- Vollständige energetische Sanierung der Gebäudehülle
- Kellerdeckendämmung
- Speicherbodendämmung
- Instandsetzung der Balkone
- Errichtung abschließbarer Fahrradeinhausung
- Wohnumfeld Gestaltung



Ein schöner Nebeneffekt sind die „Putzaktionen“: Im Zuge der Sanierung hatten wir Container bestellt, in denen alle Mieter **kostenfrei** ihren Unrat entsorgen konnten. Dies wird auf allen Baustellen so gehandhabt, damit die ausführenden Firmen im Rahmen der Dämmung Zugang zum Keller und Speicher haben.



Anton-Bruckner-Str. 9

Standort: Singen Nordstadt

Wohnungen insgesamt: 9

Baujahr: 1960

Bauzeit: September 2022 - (in Arbeit)

- Vollständige energetische Sanierung der Gebäudehülle
- Kellerdeckendämmung
- Instandsetzung der Balkone
- Erneuerung der Fenster
- Entfernung der Glasbausteine
- Errichtung abschließbarer Fahrradeinhausung
- Wohnumfeld Gestaltung



Johann-Sebastian-Bach-Straße 2

Standort: Singen Nordstadt

Wohnungen insgesamt: 6

Baujahr: 1958

Bauzeit: Juli - November 2022

- Vollständige energetische Sanierung der Gebäudehülle
- Kellerdeckendämmung
- Instandsetzung der Balkone
- Erneuerung der Dacheindeckung
- Erneuerung der Fallleitungen
- Entfernung der Kamine
- Anbringung neuer Briefkästen
- Errichtung abschließbarer Fahrradeinhausung
- Wohnumfeld Gestaltung

Reichenaustraße 15

Standort: Singen Nordstadt

Wohnungen insgesamt: 10

Baujahr: 1959

Bauzeit: Juli - November 2022

- Vollständige energetische Sanierung der Gebäudehülle
- Kellerdeckendämmung
- Instandsetzung der Balkone
- Erneuerung der Dacheindeckung
- Erneuerung der Fallleitungen
- Entfernung der Kamine
- Errichtung abschließbarer Fahrradeinhausung
- Wohnumfeld Gestaltung



DIE 109. MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

.....

Am 13. Oktober fand in diesem Jahr die 109. ordentliche Mitgliederversammlung unserer Baugenossenschaft Oberzellerhau statt. Es war uns eine Freude, diese in Präsenz in der Stadthalle Singen abhalten zu können. Eine schöne Gelegenheit, um viele unserer Mitglieder persönlich zu treffen. Endlich konnten wir nach coronabedingter Pause auch die traditionellen Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder und unsere beliebte Tombola wieder uneingeschränkt durchführen.

Wie gewohnt berichtete Thomas Feneberg als geschäftsführender Vorstand der BGO über das vergangene Geschäftsjahr 2021 und präsentierte die Entwicklung unserer Baugenossenschaft. Im Wesentlichen wurde an diesem Abend der Bericht des

Vorstandes, Bericht des Aufsichtsrates und das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung durch den vbw Verband vorgestellt. Zudem wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern über folgende Punkte abgestimmt: die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinnes und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nach Ablauf der jeweiligen Wahlperioden. Im Namen des Vorstandes begrüßte Thomas Feneberg die Anwesenden zur diesjährigen 109. Generalversammlung der BGO in der Stadthalle Singen. Ein besonders Willkommen galt seinem langjährigen Vorstandskollegen Andreas Heitz, der seit April diesen Jahres nach fast 40 Jahren BGO im verdienten Ruhestand ist. Thomas Feneberg drückte seine Freude darüber aus, dass die

Corona Verordnung Baden-Württemberg den Rahmen für eine Generalversammlung ohne konkrete Beschränkungen zugelassen habe. Noch im vergangenen Jahr war lediglich eine sogenannte Corona-Nothauptversammlung möglich gewesen. Doch der seines Erachtens so wichtige und würdige Rahmen habe damals gefehlt: „Ich freue mich, dass wir heute endlich wieder die traditionellen Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder und unsere beliebte Tombola durchführen können und das Ganze dann im Anschluss noch mit einem gemeinsamen Imbiss und Gesprächen abrunden dürfen.“

Ein erfolgreiches und intensives Jahr

Durch den am 28. September zugesandten Geschäftsbericht konnten sich alle Mitglieder bereits im Vorfeld über sämtliche we-

sentliche bilanzielle Auswirkungen aller Aktivitäten der BGO umfassend informieren. Daher verzichtete der Vorstand über das Verlesen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen, betonte aber, dass 2021 für die Genossenschaft wieder in jeder Hinsicht ein äußerst erfolgreiches, aber auch sehr intensives Geschäftsjahr war. Unangefochtenes Kerngeschäft ist nach wie vor die Vermietung und Verwaltung des eigenen Wohnungsbestandes sowie dessen fortlaufende Modernisierung, Weiterentwicklung und Instandhaltung.

Die hohe Investitionstätigkeit der Vorjahre im Bereich des Neubaus wurde auch 2021 beibehalten:

- 1,6 Mio.€ für 2.100 Handwerkeraufträge (davon über 1.000 an den BGO-eigenen Regiedienst) im Bereich Reparaturen, Instandhaltung und Modernisierung.
- 960 T€ für Modernisierung und energetische Sanierungen an den Häusern Oberzellerhau 11-15.
- 15,4 Mio.€ aktivierungsfähigen Investitionen für die Projekte Karl-Schneider-Straße, Wehrdstraße, St. Meinrad in Radolfzell und Parkhaus an der Julius-Bührer-Straße in Singen.

Ausgewählte Projekte erläuterte Thomas Feneberg etwas detaillierter. So zum Beispiel die Maßnahmen im Rahmen des vier Jahre dauernden Sanierungskonzepts im Oberzellerhau. Dort wurden mit den Mehrfamilienhäusern

Oberzellerhau 11-37 vier große Baukörper saniert und damit weiter die städtebauliche Erneuerung in Verbindung mit dem Erhalt der so charakteristischen Siedlung in der BGO-Keimzelle vollzogen. 131 Wohnungen wurden seit 2018 schrittweise vom Keller bis zum Dach modernisiert sowie energetisch auf den neusten Stand gebracht. Ergänzend wurde das ganze Wohnumfeld überarbeitet und neugestaltet.

„Als Genossenschaft ist es uns wichtig, trotz und gerade wegen der aktuellen Entwicklung bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.“ Thomas Feneberg

Im Bereich der Neubauten konnten 2021 mit den Projekten Kunsthallenareal und Karl-Schneider-Straße in Singen sowie dem Bauvorhaben St. Meinrad in Radolfzell insgesamt 85 neue Wohnungen an BGO-Mitglieder übergeben werden. „Wir sind stolz darauf, mit der Bebauung des ehemaligen Kunsthallenareals in Singen einen hervorragenden innerstädtischen Standort mit einer sehr guten Infrastruktur und einer hohen Qualität unseren Mitgliedern als Neubaumietwohnungen anbieten zu können“, so der Vorstand. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Mietpreisprognose im Neubau von durchschnittlich 10 € pro m² im Monat eingehalten werden. „Als Genossenschaft ist es uns wichtig, trotz und gerade wegen der aktuellen Entwicklung bezahlbaren Wohnraum für unsere Mitglieder zu schaffen.“

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die Anwesenden erfuhren an diesem Abend auch, dass sämtliche Neubauprojekte der BGO durch moderne und effektive Blockheizkraftwerke nach den neuesten energetischen Anforderungen mit geringsten CO₂-Emissionen versorgt werden. Im neuen Verwaltungsgebäude kann durch PV-Anlagen der Betriebsstrom nahezu vollständig selbst generiert werden. Zusätzlich gibt es im Bereich der Karl-Schneider-Straße

in Kooperation mit der Thüga mehrere Elektrosäulen für KFZ-Ladung für BGO-Mitglieder.

Insgesamt hat die BGO in den vergangenen sieben Jahren 414 Wohnungen mit über 30.000 m² Wohnfläche energetisch saniert.

Natürlich war die derzeitige Entwicklung der Energiepreise auch ein Thema im Bericht des geschäftsführenden Vorstandes. Eine Einschätzung, wie sich die Energiepreise in den kommenden Monaten entwickeln werden, überlasse er den Experten und selbst dort könne es nur eine Prognose sein. Klar sei allerdings, dass Energie deutlich teurer wird. Daher hat die BGO bei-



ZAHLEN UND FAKTEN 2021

- ▶ Die BGO besitzt auf rund 108.000 m² mittlerweile über 1.525 Wohn- und Gewerbeobjekte.
- ▶ 2021 wurden 85 neue Wohnungen an BGO-Mitglieder überegeben.
- ▶ 2.708 Mitglieder zählten 2021 zur Genossenschaft - das entspricht 5% der Singener Bevölkerung.
- ▶ Das Eigenkapital erhöhte sich um 2 Mio. EUR auf 27 Mio. EUR
- ▶ Die Bilanzsumme konnte 2021 um über 17 Mio. auf nunmehr 115,7 Mio. EUR erhöht werden.
- ▶ Der Jahresüberschuss betrug 2021 rund 2 Mio. EUR.
- ▶ Die Miete für Bestandswohnungen der BGO liegt bei 6,31 €/qm.

GESCHÄFTSBERICHT

Interessierte Mitglieder können sich den Geschäftsbericht gerne in der Geschäftsstelle abholen oder auf unserer Website www.bgo-singen.de herunterladen.



ENTWICKLUNGSRAUM

spielsweise die Vorauszahlungen von Betriebskosten bei Neuvermietung auf 3€ pro m² angehoben. Thomas Feneberg bat auch die Anwesenden, ihre monatlichen persönlichen Vorauszahlungen der Betriebs- und Heizkosten in einem ähnlichen Umfang anzupassen, um noch höheren Nachzahlungen aus den beiden kommenden Betriebskostenabrechnungen für die Jahre 2022 und 2023 entgegenzuwirken.

Lebenswertes Wohnen

Abschließend gab Thomas Feneberg den Ausblick, dass auch in der Zukunft weitere Investitionen vorgenommen werden, habe man doch in den vergangenen 15 Jahren bereits weit über 100 Mio. EUR investiert. „Städtebaulich wollen wir mit jeder unserer Maßnahmen dazu beitragen, dass unsere Stadt Singen so schön und lebenswert bleibt, wie sie ist, und möglichst vielen Menschen eine Heimat bietet. Damit bekennen wir uns zu dem Ziel, das sich schon

die Gründer unserer Genossenschaft als oberstes gesteckt haben: lebenswerten und zeitgemäßen Wohnraum für alle Generationen und Bevölkerungsschichten zu schaffen.“

Dankeschön

Nach Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGO für ihr Engagement und ihren Einsatz sowie Dank an die Mitglieder des Aufsichtsrats für die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die permanente Unterstützung bei der täglichen Arbeit, fand die diesjährige Mitgliederversammlung mit Tombola, Imbiss und Ehrung der Jubilare einen geselligen Abschluss.

„Wir bekennen uns zu dem Ziel, das sich schon die Gründer unserer Genossenschaft als oberstes gesteckt haben: lebenswerten und zeitgemäßen Wohnraum für alle Generationen und Bevölkerungsschichten zu schaffen.“ Thomas Feneberg

AKTUELLES AUS DEM AUF SICHTSRAT DER BGO

Die Amtszeiten von zwei Aufsichtsratsmitgliedern gingen zu Ende und beide konnten für drei Folgejahre von der Mitgliederversammlung wieder gewählt werden. Die zur Wahl stehenden Aufsichtsratsmitglieder Werner G. Graf und Konstantin Winter sind einstimmig in ihrem Amt bestätigt worden.



Werner G. Graf

Bankbetriebswirt und seit 1996 für die BGO unermüdlich im Einsatz. Er ist seit 2017 als Vorsitzender tätig. Im vergangenen Jahr wurde er für 25 Jahre im Aufsichtsrat der Genossenschaft mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen ausgezeichnet.



Konstantin Winter

Der Architekt mit seinem gleichnamigen Architekturbüro aus Singen ist seit 2016 für die BGO unterwegs. Sein Know-how als Architekt ist eine absolute Bereicherung für die Genossenschaft. Im Aufsichtsrat ist sein Sachverstand sowie die Begleitung und Beratung bei Bauprojekten unverzichtbar geworden.

UNSERE JUBILARE



Corona machte es 2020 und 2021 leider nicht möglich, aber endlich konnten wir bei der diesjährigen Generalversammlung die Ehrungen unserer Mieter/-innen für 40, 50 und 60 Jahre Treue zur BGO wieder vornehmen. Stolze 39 Jubilare durfte die BGO in diesem Jahr zählen.

Bei der Generalversammlung konnten allerdings lediglich zehn Mitglieder geehrt werden. Für die anderen, an diesem Tag verhinderten, haben wir zwei nachträgliche Termine zur Ehrung angeboten. Denn so eine lange Mitgliedschaft verdient es in jedem Fall gebührend gefeiert zu werden.

So nahm unser technische Vorstand Jürgen Stocker am 9. November in den Räumlichkeiten der Hauptverwaltung im Oberzellerhau 1 die Ehrung von insgesamt zwölf Jubilaren vor. Alle erhielten eine Urkunde sowie einen Gutschein zur Verrechnung

mit der Miete oder den Nebenkosten: pro Mitgliedsjahr wurde 1 Euro gutgeschrieben. So durften sich beispielsweise die Jubilare der 50-jährigen Mitgliedschaft über 50 Euro freuen. Den Abschluss der Ehrungen bildete ein gemütliches Beisammensein mit einem kleinen Imbiss.

Auch an unsere langjährigen Mieter/-innen aus der Gartenstadt und Umgebung ist gedacht worden. Am 16. November haben wir die Jubilare im Herzen ihres Quartiers in unserer Geschäftsstelle in der Feldstraße 62 empfangen. Auch hier bedankte sich Jürgen Stocker für die langjährige Treue zur BGO. Bei netten Gesprächen und einem kleinen Imbiss wurden insgesamt zehn Jubilare geehrt.

Weitere sieben Geehrte haben ihre Präsentate gesondert erhalten, weil sie leider nicht persönlich zu unseren gemeinschaftlichen Ehrungen anwesend sein konnten.



NEUIGKEITEN AUS DEM BGO TEAM

Um unseren Mitgliedern einen bestmöglichen Service zu bieten, sind wir stets darauf bedacht, unsere Teams zu optimieren.

Herr Alexander Mayer, bisher verantwortlich für die Objektbetreuung, konnte sich in den vergangenen Wochen in die Sachgebiete der Mietverwaltung einarbeiten und erweitert seit Oktober dieses Jahres unser Team der Wohnungsverwaltung. Er organisiert unter anderem zukünftig die Abläufe der Wohnungsabnahmen und-übergaben.

Neuer Ansprechpartner in Sachen Objektbetreuung in den Wohnanlagen Kunsthallenareal und Grenzstraße ist **Herr Lazer Lasku**, welcher seit 1. Oktober dieses Jahres das Team des Regiedienstes verstärkt.

Auch das Team der Buchhaltung wächst stetig. **Herr Justin Renz** konnte bereits Erfahrungen im Bereich der Buchhaltung sammeln, die ihm in seiner Position sicherlich von Nutzen sein werden.

Wir freuen uns über die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, neue Herausforderungen anzunehmen und wünschen ihnen viel Erfolg in ihren Aufgabengebieten.



Alexander Mayer



Lazer Lasku



Justin Renz



Foto: Kasper Werbetechnik

WIR SAGEN DANKE!

Nach 11 Jahren Einsatz für die BGO verabschiedet sich **Angelika Eichhorn** zum 1. Februar 2023 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Durch ihren Erfahrungsschatz ist sie im Bereich des Rechnungswesens / Buchhaltung eine sehr verlässliche und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin.

Für den nächsten Abschnitt ihres Lebens wünschen wir alles erdenklich Gute!



AUSBILDUNGSPLATZ 2023

Das sind wir

- Moderne, seit mehr als 100 Jahren am Markt etablierte Baugenossenschaft in Singen
- über 1.500 eigene Wohnungen
- Vermietung und Verwaltung | Neubau und Modernisierung

Baugenossenschaft
Oberzellerhau eG

Oberzellerhau 1
78224 Singen

Telefon 07731 / 8774 - 0
www.bgo-singen.de



Häuser, Wohnungen und Grundstücke findest du spannend?

Dann ist die Ausbildung zum Immobilienkaufmann/-frau eine gute Investition in deine Zukunft. Denn eine Wohnung braucht jeder!

Wir bieten ab September 2023 einen Ausbildungsplatz zur/zum

Immobilienkauffrau/-mann (m/w/d)

Das bringst du mit

- einen guten mittleren Schulabschluss oder die (Fach-)Hochschulreife
- Interesse am Thema „Wohnen und Immobilien“
- Freude an dienstleistungs- und kundenorientierter Arbeit
- Kommunikationsfähigkeit und gute Auffassungsgabe
- Freude am Umgang mit Menschen
- Freundliches Auftreten
- Die Fähigkeit, dich zu motivieren und dich in einem Team zu engagieren
- Eine zuverlässige und gewissenhafte Arbeitsweise sowie hohe Lernbereitschaft
- MS-Office gehört zu deinem Basiswissen

Das bieten wir

- Vielseitige und qualifizierte Ausbildung in einem Beruf mit Zukunft
- Interessante Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Immobilienwirtschaft
- Anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben
- Individuelle Betreuung und Entwicklungsmöglichkeiten
- Prüfungsvorbereitung

Außerdem / Unsere Benefits für dich

- **Überdurchschnittliche Bezahlung:** Nach dem Tarifvertrag erhältst du eine Ausbildungsvergütung, die sich sehen lassen kann und unabhängig macht.
- **Übernahmechance:** Top Aussichten, nach erfolgreich bestandener Ausbildung, bei BGO durchzustarten
- **Tolles Betriebsklima** mit flachen Hierarchien
- **Modernes, kollegiales und motivierendes Arbeitsumfeld** mit sehr guter Erreichbarkeit

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

bewerbung@bgo-singen.de



Foto: Hans Noll, Kasper Werbetechnik

"Wir wollen Räume der
Zukunft bauen"



RAUMSINGEN: Herr Bruhn, die Diakonischen Dienste haben hier in Singen nicht nur das Haus am Hohentwiel mit derzeit 106 Pflegebedürftigen, sondern zudem eine Sozialstation, die auch Pflege zuhause anbietet mit etwa 130 Kunden. Neben der Betreuung kocht Ihr Haus auch selbst. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Urs Bruhn: Uns liegt es sehr daran, Qualität vor Quantität zu sehen. Wir kochen selber im Haus am Hohentwiel und bieten „Essen auf Rädern“. Rund 90 Essen, die wir jeden Tag an sieben Tagen die Woche in die Wohnung bringen. Unser Anspruch ist es, dass die Menschen erwarten dürfen, dass sie ein abwechslungsreiches Menü bekommen, was zudem ihre persönlichen Umstände berücksichtigt: Diabetes, Schonkost usw. Wir merken, dass das „Essen auf Rädern“ aber mehr ist als nur Nahrungsaufnahme. Es geht auch um die sozialen Kontakte. Wir haben mittlerweile in der Tagespflege zwölf Plätze. Das heißt, auch diejenigen, die sonst zuhause sind und merken, dass sie eine Tagesstruktur brauchen, werden morgens von uns um 7:30 Uhr abgeholt und sind von 8 bis 16 Uhr bei uns in der Tagespflege und werden versorgt. Die pflegenden Angehörigen haben dadurch auch Zeit, ihre Obliegenheiten zu machen. Sei es der Ehepartner, der einfach mal Freiraum braucht oder auch die berufstätige Tochter zum Beispiel, die einfach arbeiten gehen muss. So kommt das soziale Umfeld mit der Situation eines Pflegebedürftigen gut zurecht.

Aber nochmal zum „Essen auf Rädern“: Ich denke, heute ist ja das große Problem, dass wir die Orientierung im Sozialrecht als eine der größten Herausforderungen sehen, die es im Zugang zu Hilfeleistungen gibt. Ich vermute es mal: Es gibt heute, wenn Bedarfslagen da sind, das heißt, wenn eine Einstufung in die Pflegeversicherung vorliegt, auch Zuschüsse, zum Beispiel für den Bereich „Essen auf Rädern“. Jemand, der das alles nicht weiß, finanziert sich dann das Essen wohlmeinend komplett aus eigener Tasche. Das ist nur ein Beispiel von vielen. Und da kommt unser Know-how und unsere Aufklärungsarbeit ins Spiel. Man sagt zwar immer „Wissen ist Macht und Nichts zu wissen, macht nichts“. Das ist aber gar nicht so – das macht sehr viel aus! Das macht nämlich eine Disqualifikation der Menschen, die dieses Wissen nicht haben, aus. Ich glaube, das zu teilen, was unser tägliches Brot ist. Zum Beispiel eben in der Beratung zwischen Mitarbeitern von unserem Pflegedienst und den Mietern, die einfach nur zuhause bleiben wollen, aber für die es eine ganz tolle Sache ist, wenn mittags das Essen frisch gekocht auf dem Tisch steht. Diese Brücke zu finden, ist für uns außerordentlich wichtig.

Thomas Feneberg: Das spürt man auch. Zu unserem ersten Gespräch habe ich Sie im Haus am Hohentwiel besucht, denn ich finde

Seit Anfang dieses Jahres sind Thomas Feneberg als geschäftsführender Vorstand der BGO und Urs Bruhn, Vorstand der Diakonischen Dienste Singen e.V., dabei, die Grundsteine für eine Zusammenarbeit der beiden Unternehmen zu legen. Geplant ist eine Kooperation, um künftig den Wohn- und Betreuungsanforderungen, die manche Menschen aufgrund von Handicaps haben, noch besser gerecht zu werden. Im ersten Teil des Interviews in unserer Frühjahrsausgabe hatten Thomas Feneberg und Urs Bruhn von ihren Ideen erzählt, was es

mit „Wohnen +“ auf sich hat und wie gemeinsam lebenslange Lebensräume geschaffen werden können.

Im zweiten Teil des Interviews erfahren Sie jetzt noch mehr darüber, welche Ideen in das Haus Bonhoeffer eingeflossen sind. Zudem erzählt Urs Bruhn, welchen Stellenwert das Essen hat und erklärt, warum der Spruch „Wissen ist Macht – Nichts wissen, macht auch nichts“ seiner Meinung nach nicht richtig ist ...

GESPRÄCHSRAUM

es immer ganz spannend, wenn man vor Ort ist. Da kriegt man ein bisschen die Chemie mit und das ist dort genau so, wie es Herr Bruhn beschrieben hat. Es ist wirklich ein sehr angenehmes Miteinander. Ich kam gerade zur Essenszeit und konnte mich direkt davon überzeugen, dass die Qualität auch wirklich gelebt wird. Das war dann für mich so der springende Punkt, wo ich gedacht habe, Mensch, das passt so. Von den persönlichen Ansichten, wie man miteinander umgeht. Und so hat sich dann auch unsere Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten über viele Gespräche hinweg sehr gut entwickelt.

RAUMSINGEN: Erzählen Sie uns noch mehr über das Haus Bonhoeffer, dass Individualität und Privatsphäre einer eigenen Wohnung bieten soll, aber dennoch durch Serviceleistungen der Diakonischen Dienstpunkten kann?

Urs Bruhn: Mit dem Haus Bonhoeffer streben wir mit der BGO eine Kooperation im Kern an. Das Haus Bonhoeffer ist aus der Idee geboren, dass wir unsere Geschäftsfelder einfach verbreitern. Wir haben uns überlegt, wo wir uns heute als Heimträger weiterentwickeln können. Das heißt, die Frage zu stellen, ob die Konzepte, die wir heute haben, noch richtig sind. Mit 106 Pflegeheimbewohnern auf vier Wohnbereiche aufgeteilt, mit Gemeinschaftsflächen, mit einem Raum pro Bewohner – ist es noch das richtige Konzept, um sich wohlzu-

fühlen und älter zu werden? Oder gibt es andere Wohn- und Lebensentwürfe? Wir sind auf eine Idee aufmerksam geworden, die sich „Service-Wohnen“ nennt. Service-Wohnen heißt, beide Bereiche zusammenzubringen. Also den Komfort einer Wohnung zu haben mit einem Pflege- und Betreuungsangebot. Zwischen einem, eineinhalb Zimmern und drei Zimmern und zwischen 40 und 73 Quadratmetern haben wir uns einfach von einer Wohnsituation mit einer behindertengerech-

„Wissen weiterzugeben und eine Brücke zu den Bewohnern zu finden, ist für uns ausserordentlich wichtig.“ Urs Bruhn

ten Ausstattung überzeugen lassen. Das heißt, wir haben barrierefreie Zugänge über einen Aufzug oder eine Rampe, wir haben in den Wohnungen eine Hausnotrufanlage, es gibt überall Sensoren, mit denen erkannt wird, wenn ein Mieter ein Problem hat und das Wohnen kann von den strukturellen Gegebenheiten sehr komfortabel gemacht werden, so dass ein Altern in der Wohnung auch mit Pflegebedarf möglich ist.

Wir haben heute ja manchmal das Problem, dass beispielsweise ein Haus da ist und die Kinder aus dem Haus sind oder es verstirbt der Ehepartner und es ist eine Wohnsituation da, die im Erdgeschoss das Wohnen abgebildet hat und darüberliegend, ein Stockwerk höher,

die Schlaf- und Badezimmer und noch mehr, was für einen alleine dann so nicht mehr passt. An dieser Stelle ist es für viele Senioren einfach besser, die Entscheidung zu treffen, in ein Service-Wohnen zu gehen, wo sie nicht, wenn sie pflegebedürftig werden ausziehen müssen. Wir geben ihnen bis zum Pflegegrad 4 bis 5, was die höchstmögliche Bedarfsstufe ist, die Garantie, in der Wohnung zu bleiben. Ich denke, das ist so ein Stück weit das, was in unserem Fokus ist und wo wir vielleicht auch Räume der Zukunft bauen wollen. Wir haben bisher in den Pflegeheimen Räume gebaut, die in den 1970er und 80er-Jahren ursprünglich aus dem Krankenhausbereich entwickelt und dann modifiziert worden sind, damit wir kleinere Einheiten haben. Heute wollen wir mit diesem Service-Wohnen ein individuelles, pflegerisches, aber auch nicht ein nach vorne ausgestrecktes Pflegeheim bauen, sondern schlicht in diskreter Weise eine Wohnung anbieten, in der viele Serviceangebote, die dahinter stehen, möglich sind.

RAUMSINGEN: Wie flexibel ist das Angebot, wenn ich dann dort eingezogen bin?

Urs Bruhn: Wir haben 55 Wohnungen gebaut. Ergänzt wird das Angebot durch eine Tagespflege direkt im Haus. Das heißt, wenn tagsüber mehr Struktur gebraucht wird, weil Unruhe da ist oder weil einfach ein erweiterter Pflegebedarf oder der Wunsch nach Gemeinschaft da ist, geht man von 8 bis 17 Uhr in die Tagespflege. Auch gibt es eine Begegnungs-



Foto: Hans Noll, Kasper Werbetechnik

stätte mit Räumen, in denen sich die Bewohner ganz zwanglos treffen können.

RAUMSINGEN: Werden eigentlich BGO-Mitglieder dann bevorzugt behandelt?

Thomas Feneberg: Nein. Es sind alle gleichberechtigt und es soll bedarfsgerecht verteilt werden.

RAUMSINGEN: Herr Bruhn, ich habe mal in Ihrem Lebenslauf geblättert. Sehr spannend. Verraten Sie uns mehr?

Urs Bruhn: Gerne. Ich bin Jahrgang 61 und bin jetzt 61. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder, fünf Enkelkinder und wir hatten vier Pflegekinder gehabt – das hatte Tradition bei uns, nachdem unser Haus leer wurde. Denn was macht man mit 250 Quadratmetern, wenn die Kinder aus dem Haus sind und der Garten trotzdem da ist? Wir haben im schönen Ilmensee in Oberschwaben gewohnt. Da hat sich das einfach sehr gut angeboten und wir haben uns die Nöte der Pflegekinder dann einfach auch zu eigen gemacht, weil wir aus meiner Sicht sehr beschenkt worden sind in unserem Leben.

Meine Frau und ich haben eine tolle berufliche Entwicklung machen können. Meine Frau ist Physiotherapeutin und Osteopathin, hat zwei Praxen, und ich durfte auf dem zweiten Bildungsweg studieren – und habe etwas ganz Tolles gemacht mit meinem Verwaltungsstudium. Ich bin jetzt nicht klassischerweise Bürgermeister einer Stadt geworden, sondern hatte schon den Wunsch, noch mehr direkt an den Menschen dran zu sein und die Politik erst einmal ein Stückchen außen vor zu lassen. Dies hat mich eigentlich schon mein ganzes Leben lang begeistert. Auch meine einzelnen Ausbildungsschritte. Ich konnte als Mediator noch eine Ausbildung machen, hatte auch mal die Möglichkeit, im Familienministerium in Luxemburg ein Praktikum und einfach viel Networking zu machen und dabei tolle Leute kennenzulernen.

RAUMSINGEN: Stichwort Networking. Welche Rolle spielt für Sie die Digitalisierung?

Urs Bruhn: Es ist spannend zu sehen, was es an neuen digitalen Möglichkeiten gibt. Beispielsweise von einem Startup-Unternehmen von der Uni Karlsruhe ein Gerät, was ein eigenständiges Wohnen möglich macht mit verschiedenen Sensortechniken, wo ich eine automatische Rückmeldung bekomme, ob es dem Mieter gut geht. Es zeigt schlicht, ob die Türen auf- und zugemacht werden – um nicht zu indiskret zu sein. Es kommt einfach zum Einsatz, wenn der Wunsch da ist, mehr Sicherheit zu haben. Ohne dass man das Gefühl hat, da ist Big Brother, der dich jetzt watchen will.

So etwas interessiert mich. Technische Weiterentwicklungsmöglichkeiten, die auch Richtung Smart Home gehen. In Bezug auf die Digitalisierung haben wir jetzt auch schon Vorsorge getroffen, dass wir in den Wohnungen WLAN haben und dass wir dort auch viele Möglichkeiten haben. Letztlich muss das auch wachsen. Ich möchte heutzutage niemanden überfrachten, indem plötzlich hier ein Roboter reinstürmt und sagt „Mein Name ist Heinz und ich will dir jetzt einen Kaffee anbieten. Willst du den?“ [spricht wie ein Roboter], sondern man will es ja erst einmal selber begreifen und dann sagen, ob es schon reif für die Bühne ist, die wir heute betreten. Was haben wir heute für Jahrgänge da? Bei uns ist die älteste Bewohnerin 102. Wenn ich da mit dem Roboter komme, dann sagt die mir auch „Geh heim. Ich will meinen Hohentwiel sehen und gut ist.“ Ich glaube, da müssen wir sehr sorgfältig rangehen und uns einfach überraschen lassen, auf welche Reise wir uns mit der Technologie begeben. Aber dass wir sie, wenn wir sie haben, mit dem Kommunikationsansatz auch miteinander einsetzen. Da habe ich ein gutes Gefühl.

„Es ist wirklich ein sehr angenehmes Miteinander.“

Thomas Feneberg

Bei unseren Mitarbeitern ist es mittlerweile so, dass sehr viele Smartphones oder Tablets haben, wenn es um die Pflege geht. Wir sind ja auch bürokratieverwöhnt in der Altenpflege. Wenn Sie sich vorstellen, jede Woche kommt eine neue Rechtsverordnung vom Sozialministerium, wo du weißt, da ist keine Woche wie die andere. Um diesen ganzen Bedarfen gerecht zu werden, den auch die öffentliche Hand an die Sicherheit der Bewohner von Pflegeheimen an uns gestellt hat, um da einigermaßen mitzuhalten, bleibt uns eigentlich gar nichts anderes übrig, wie in die Digitalisierung einzusteigen und da auch die entsprechenden Vorteile rauszuziehen.

Wertvolle Partnerschaft

Das erste gemeinsame Projekt zwischen der BGO und Diakonischen Diensten Singen e.V. startet bereits im Januar 2023. In der Seniorenwohnanlage Waldstraße 6 in Singen, die sich im Mietbestand der BGO befindet, übernehmen die Diakonische Dienste den Bereich der Betreuung, d.h. Beratung in Anliegen rund um das Thema Pflege sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für die Hausgemeinschaft.

Im nächsten Schritt übernimmt die BGO die Verwaltung der Wohnungen im Haus Bonhoeffer.



Diakonische Dienste Singen e.V.



In Kooperation von BGO und den Diakonischen Diensten Singen e.V. sollen Wohnkonzepte gemeinsam gestaltet und betreut werden. Erstes großes Projekt ist das Haus Bonhoeffer der Diakonischen Dienste in der Singener Anton-Bruckner-Straße 41. Service-Wohnen für mehr Lebensqualität im Alter. Am 24. Mai war Spatenstich für die 55 Wohneinheiten, Erstbezug soll im Juni 2023 sein. Mehr Infos unter www.servicewohnen-haus-bonhoeffer.de

Als zweiter großer Anker wird die Bewirtschaftung von 32 (von insgesamt 48) Wohneinheiten des Bauteils West im BGO Neubau Wehrdstraße für Sommer 2024 angepeilt.

HAUSFEST STIFTUNG LIEBENAU

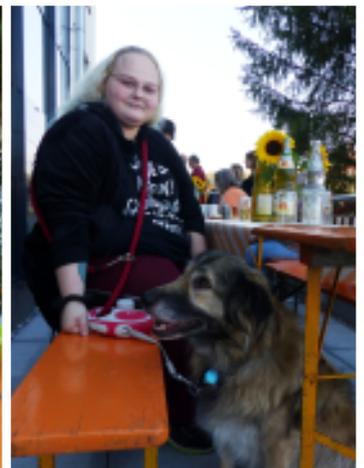
Wieder einmal wurde das Motto "Leben ist Wohnen bei der BGO" groß geschrieben: mit dem Mieterfest in der Karl-Schneider-Straße 5.

Die Bewohner/-innen der Häuser Karl-Schneider-Straße 3, 5, 7 und 9/ Oberzellerhau 1 konnten ihre Wohnungen bereits im Frühjahr 2022 vollständig beziehen. Auch die Stiftung Liebenau hat inzwischen ihr neues Büro für den Bereich Ambulanten Dienste Singen im Wohnhaus Nummer 5 bezogen. Von hier aus werden acht Wohnungen des Hauses für selbstständiges Wohnen im Rahmen der Inklusion direkt

durch die Stiftung Liebenau betreut. Diese Wohnungen der BGO geben alten und jungen Menschen mit einem Handicap ein Zuhause und die Möglichkeit unter bedeutungsvollen Mithilfe der Sozialarbeit ein Leben ohne Abgrenzung von der Gesellschaft zu führen. Ein Paradebeispiel für gelebte Inklusion und Integration was auch für uns als Genossenschaft ein sehr wichtiges Thema ist und weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Am 6. Oktober dieses Jahres konnte ein Mieterfest beim besten Wetter mit Speis und Trank zum gegenseitigen Kennenler-

nen der Bewohner/innen des Wohnhauses Nr. 5 stattfinden. Die Mitarbeiterinnen der Stiftung Liebenau hatten auf der Terrasse des Gebäudes ein gemütliches Hausfest veranstaltet. „Uns ist es erst einmal wichtig, dass sich die Hausbewohner/-innen kennenlernen“, so die Leitung der ambulanten Dienste, Frau Doris Wilde. Seitens der Stiftung Liebenau wurden Ideen und Pläne für Aktivitäten der kommenden Zeit vorgestellt. Die Bewohner/-innen konnten sich an diesem sonnigen Nachmittag besser kennenlernen, austauschen und gemeinsam essen und trinken, reden und lachen und neue Freundschaften schließen.



Fotos: Micaela Ritter



WILLKOMMEN IM KUNSTHALLENAREAL



Das Team der Quartiersarbeit der Stadt Singen und die Luthergemeinde in Singen haben am 7. Oktober 2022 ein Willkommens- und Quartierfest für die Bewohner/-innen des Kunsthallenareals veranstaltet.

Das Fest fand im Wiechernsaal der Luthergemeinde statt – für Speis und Trank sowie musikalische Unterhaltung war gesorgt. Das Hans-Wöhrle-Duo spielte live auf. Es war ein schönes, gut besuchtes Fest mit rund 50 Personen. Viele der Besucher waren im Rentenalter, doch auch jüngere Leute und Familien mit kleinen Kindern waren dabei. Für letztere hatte die Luthergemeinde eine Kinderbetreuung eingerichtet

Das Ziel der Veranstaltung war:

- in diesem neuen Wohngebiet ein Forum zum gegenseitigen Kennenlernen zu schaffen
- Impulse für nachbarschaftliche Kontakte und Unterstützung zu geben
- Möglichkeiten zum eigenen Engagement im Quartier und in der Gemeinde aufzuzeigen
- Bedarfe, Wünsche und Anregungen der Bewohner/-innen zu sammeln

... und einfach einen schönen Abend zu verbringen.

QUARTIERSARBEIT IN SINGEN

In der Quartiersarbeit der Stadt Singen beschäftigen sich die Verantwortlichen mit Stadtteilen, Wohnvierteln und Nachbarschaften. Sie wollen, dass sich die Bewohner*innen in ihren Quartieren wohlfühlen. Dazu schaffen sie Möglichkeiten der Begegnung, des Gesprächs und der Beteiligung – **eigene Ideen sind willkommen!**

Gemeinsam mit den Bewohnern schauen sie sich die Stärken und Schwächen des Stadtteils an und entwickeln Ideen, wie das eigene Umfeld unter Beteiligung der Menschen, die dort leben, noch lebenswerter gestaltet werden kann.

Quelle und mehr Informationen unter www.singen.de



NACHBARSCHAFTSTREFF

Große Sehnsucht nach Gemeinschaft – das Leben im Nachbarschaftstreff der BGO ist wieder zurück!

Nachdem der Betrieb des Nachbarschaftstreffs zum Schutz vor den gesundheitlichen Risiken des Corona-Virus seit März 2020 eingestellt wurde, haben wir im September 2022 die Türen der Begegnungsstätte in Aluminiumstraße 16 wieder geöffnet und zum ersten Seniorentreff nach zwei Jahren Pause eingeladen.

Wir sind eine wachsende Genossenschaft. Dieses Wachstum betrifft nicht nur unsere Bauprojekte, sondern vor allem unsere Mit-

gliederzahlen. Die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft ist viel mehr als nur Wohnen. Wir bieten auch Aktivitäten für unsere Mieter/-innen an, denn eine lebendige Genossenschaft lebt durch ihre Mitglieder. Wir betrachten unseren Nachbarschaftstreff als einen wichtigen Bestandteil des sozialen Lebens – Kontakt zu anderen Menschen, Kommunikation und Austausch, Erlebnisse in Gemeinschaft bereichern Menschen in jedem Lebensalter.

Wir versuchen, trotz der Beschränkungen möglichst vielen die Teilnahme an unserem Nachbarschaftstreff zu ermöglichen, in

dem wir nicht nur unsere Bewohner/-innen im Oberzellerhau sondern auch in der Gartenstadt einmal im Monat abwechselnd zum Seniorentreff einladen. Dabei können unsere Mieter in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen nette Gespräche führen und Kontakt zu anderen Menschen knüpfen und pflegen. Aktuell stehen noch nicht alle Gruppenangebote (wie zum Beispiel Spielenachmittage, Vorträge oder Kinobesuche) sofort wieder zur Verfügung, werden aber bei Bedarf schrittweise erhöht.

EIN OFFENES OHR FÜR SENIOREN



Seit 16 Jahren ist Frau Vera Klett-Wöhrle bereits bei der BGO beschäftigt und seit rund einem Jahr ist sie auch – gemeinsam mit Diana Bertram – Ihre Ansprechpartnerin für den Nachbarschaftstreff. So war es Zeit, etwas mit ihr zu plaudern.

RAUMSINGEN: Wie war ihr erstes Jahr als Verantwortliche des Nachbarschaftstreffs?

Vera Klett-Wöhrle: Es war ja noch kein ganzes Jahr, da Corona noch nicht ganz ausgestanden war. Leider waren wir dadurch auch in den Aktivitäten mit und für unsere Mieter/-innen eingeschränkt.

RAUMSINGEN: Was erwartet die Mieter beim Nachbarschaftstreff?

Vera Klett-Wöhrle: Ich möchte gerne den Seniorentreff als Begegnung für die Teilnehmer veranstalten, also mehr Wert auf Gespräche untereinander legen und immer wieder mal Themen als Gesprächsansätze vorgeben. Zeit nehmen und zuhören können sind für mich wichtige Voraussetzungen für die Treffen. In meiner Zeit im Leitungsteam der Frauengemeinschaft Arlen habe ich bereits viele Veranstaltungen mit geplant.

RAUMSINGEN: Welche Ziele haben Sie für 2023?

Vera Klett-Wöhrle: Ziel ist es die Mieterschaft als Gemeinschaft zu erhalten und gerade auch für die Senioren ein offenes Ohr zu haben. Und gesund bleiben! Alles andere ist dann kein Problem.

RAUMSINGEN: Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Vera Klett-Wöhrle: Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden und meiner Familie. Gerne mit Spaziergängen in der Natur, aber auch Reisen.

RAUMSINGEN: Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in der Umgebung?

Vera Klett-Wöhrle: Mein Lieblingsplatz ganz eindeutig ... : der Hohentwiel!

RAUMSINGEN: Sie sind seit rund 16 Jahren bei der BGO tätig. Was macht die BGO als Arbeitgeber für Sie so attraktiv?

Vera Klett-Wöhrle: Die Arbeit mit und für Menschen liegt mir schon immer. Das Aufgabenfeld ist breit gestreut und es wird nie langweilig. Keine Woche ist wie die vorherige.



IHRE MITWIRKUNG IST

WILLKOMMEN

Unser Nachbarschaftstreff soll lebendig sein – durch Sie!

Ihre Mitwirkung ist willkommen. Sowohl bei der Planung und Organisation der Nachbarschaftstreffen wie auch bei deren Durchführung. Bitte melden Sie sich gerne bei uns.

Vera Klett-Wöhrle
07731 8774-13
v.klett@bgo-singen.de

Diana Bertram
07731 8774-0
d.bertram@bgo-singen.de



Machen Sie auch in unserem Magazin RAUMSINGEN mit

Wir wollen hier nicht nur unsere Immobilien präsentieren, sondern gleichzeitig die Menschen, die dort wohnen. **Um dieses Vorhaben umzusetzen, suchen wir Sie – Mitglieder der Baugenossenschaft Oberzellerhau eG – die Lust haben, ihr ganz persönliches Umfeld vorzustellen und Lieblingsorte zu verraten.**

Wenn Sie auch gerne einmal in unserem RAUMSINGEN vorgestellt werden möchten, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung an Frau Andrea Brucker Tel. 07731 8774-21 oder senden Sie eine Nachricht per E-Mail an raumsingen@bgo-singen.de.

So könnten Fragen an Sie aussehen:

- Wie heißen Sie?
- Was machen Sie beruflich oder haben Sie beruflich gemacht?
- Wie lange wohnen Sie schon hier?
- Wie wohnt es sich in Ihrer Straße
- Haben Sie einen Lieblingsplatz in Singen/ Hegau?

Gerne können Sie uns Ihre Geschichte erzählen, wir freuen uns auf Sie!

BALKONWETTBEWERB 2023



Wir suchen die schönsten Balkone der BGO. Zu früh? Überhaupt nicht.

Wir rufen bereits heute zum Balkonwettbewerb aus. Gestalten Sie im Frühjahr und Sommer Ihren Balkon farbenfroh. Zu Ihrer eigenen Freude und zur Freude aller Besucher und Bewohner.

Zeigen Sie Ihre Kreativität: bunt, üppig, rankend, klein oder groß - es sind keine Grenzen gesetzt.

Machen Sie ein Foto und lassen uns dieses zukommen an raumsingen@bgo-singen.de. Natürlich können Sie Ihre Fotos ebenso in der Geschäftsstelle der BGO abgeben. Gerne darf auch der Gärtner oder

die Gärtnerin auf den Bildern zu sehen sein. Oder informieren Sie uns und wir machen ein schönes Foto. Wenn Sie dann in der nächsten Ausgabe hier Ihren Balkon wiedererkennen, dann können Sie sich über einen Gutschein für Pflanzen im Wert von 15 Euro für einen Einkauf im Blumenfachgeschäft Uli's Blumen (Schaffhauser Straße 2 in Singen) freuen.

Die Gewinner/ innen werden persönlich informiert und in der nächsten Ausgabe des Magazins Raum Singen bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Ihre pfiifigen Gestaltungsideen!

Meine grüne Oase



GLÜCKWUNSCH

Wir hatten uns sehr über die rege Teilnahme am Gewinnspiel bei unserem Mieterfest am 19. Mai gefreut. Teilgenommen hatten 161 Personen, doch nur sechs Mal waren alle drei Antworten richtig.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Preise persönlich an die zwei glücklichen Gewinnerinnen und den Gewinner übergeben konnten.



Der Aral-Gutschein wurde von den BGO Vorstandsmitgliedern Thomas Feneberg (li.) und Jürgen Stocker an Sandra Mersiowsky übergeben.



Zofia Bachmann freut sich über einen Dehner-Gutschein - übergeben vom technischen Vorstand der BGO Jürgen Stocker.



Der Singener Geschenkgutschein ging an Rolf Geier, übergeben von Karsten Wilke (Abteilungsleiter Wohnungsverwaltung der BGO).

MIET-VEREIN
EINANDER

WIR SIND PERSÖNLICH FÜR SIE DA!

ÖFFNUNGSZEITEN

In dieser Zeit stehen wir Ihnen **persönlich** zur Verfügung.

Geschäftsstelle Oberzellerhau 1
Di/ Mi 08:00 – 11:00 Uhr
Do 14:00 – 17:30 Uhr

Geschäftsstelle Feldstraße 62
Mo 13:15 – 15:15 Uhr
Do 09:00 – 11:00 Uhr

SERVICEZEITEN

In dieser Zeit stehen wir Ihnen **telefonisch** unter 07731-87740 zur Verfügung.

Mo – Fr 07:30 – 12:00 Uhr
Mo – Di 13:30 – 17:00 Uhr
Mi bis 13:00 Uhr
Do 13:30 – 18:00 Uhr

WWW.BGO-SINGEN.DE

Auf unserer Internetseite finden Sie zudem jederzeit Informationen und Kontaktdaten aller AnsprechpartnerInnen.



E-MOBILITÄT IN DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Pflicht zum Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

Mit dem Gebäude-Elektromobilitätsinfrastrukturgesetz (GEIG) folgt die Bundesregierung den geltenden Gebäude-richtlinien der EU. Die neue Pflicht greift bei neu errichteten Wohngebäuden mit mehr als fünf Stellplätzen. Hier müssen nun mindestens Leerrohre für die Verkabelung von Ladestationen an jedem Stellplatz vorbereitet werden. So wird der Weg dafür geebnet, dass die spätere Installation von Ladestationen in Gebäuden kostengünstiger umgesetzt werden kann. Außerdem gilt diese Regelung, wenn ein Wohngebäude mit mehr als zehn Stellplätzen im größeren Stil saniert wird und dabei die Stellplätze oder die Elektroinstallation des Hauses modernisiert werden.

In Deutschland sollen bis 2030 insgesamt eine Million Ladepunkte zur Verfügung stehen – so lautet das Vorhaben der Bundesregierung zur Förderung der Elektromobilität. Auch die BGO hat den



Freuen sich über die neue Ladeinfrastruktur (vlnr): Herr Jürgen Stocker (technischer Vorstand der BGO), Herr Dominik Lorenz (Projektleiter Thüga Energie) sowie Herr Karl Mohr (Regionalleiter Thüga Energie)
Bild: Sabine Tesche

Bedarf an Parkplätzen mit Elektroinfrastruktur erkannt und rüstet nun die ersten Parkplätze mit Ladestationen aus.

Zukunftsorientiert und umweltbewusst.

Die BGO engagiert sich in Sachen Umwelt- und Klimaschutz sowie im Hinblick auf die Nachhaltigkeit. Um auf die Nachfrage nach mehr E-Mobilität zu reagieren und neue Anreize und Möglichkeiten zu schaffen, errichten wir bei unseren Neubauvorhaben

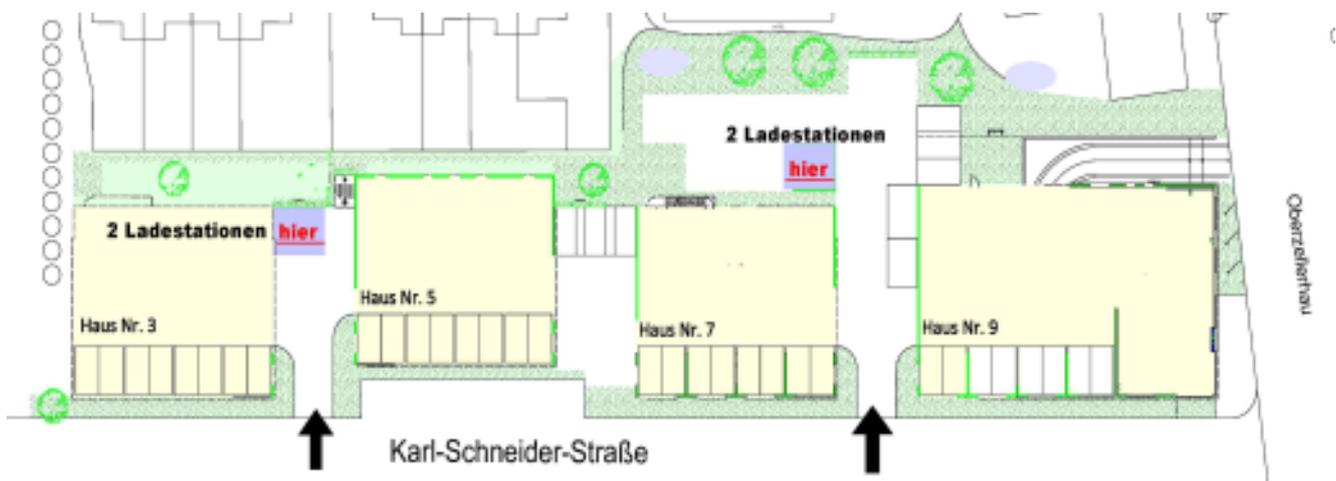
Stellplätze mit Ladestationen für Elektroautos, die **ausschließlich von unseren Mitgliedern, Mieter*innen und von Eigentümer*innen der BGO verwalteten Eigentümergemeinschaften genutzt werden können.**

Im Sommer dieses Jahres wurde der erste Standort mit insgesamt vier Ladestationen für unsere Genossenschaftsmitglieder in Betrieb genommen. Die bereits einsatzfähigen Ladestationen befinden sich im Innenhof des Neubaus Karl-Schneider-Straße, jeweils zwischen den Häusern 3 und 5 sowie 7 und

9 (siehe Skizze).

Das Thema Elektromobilität ist ein wichtiges Zukunftsthema für die BGO und wird von uns auch gefördert. Deshalb werden auch unsere Mitarbeiter in Zukunft ihre Dienstfahrten elektrisch erledigen. Dafür wurden zwei E-Smarts als Geschäftswagen erworben und zwei eigens dafür vorgesehene Ladestationen installiert.

Hier können Sie Ihr Elektrofahrzeug einfach und flexibel laden:





Anmeldung, Freischaltung und Rechnungsstellung

Die Anmeldung, Freischaltung und Rechnungsstellung unserer Ladestationen haben wir der **Thüga Energie GmbH** übertragen.

Über diesen Link kommen Sie auf die Thüga-Mobilitäts-Website:

www.thuega-energie.de/elektromobilitaet

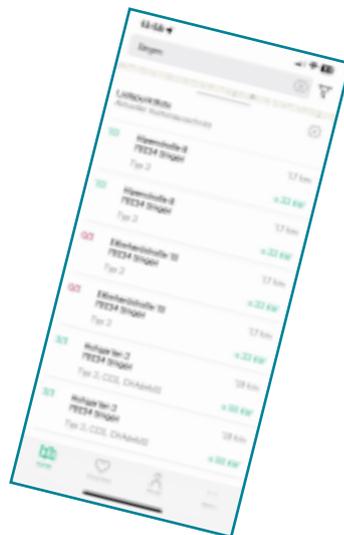
1. Hier finden Sie allgemeine Informationen zum Laden von Elektrofahrzeugen.
2. Über diese Seite gelangen Sie auch zum Kundenportal, um die eigene Ladekarte zu beantragen. Dieses Portal bietet einen Überblick über eigene Ladevorgänge und Abrechnungen.
3. Eine Landkarte zeigt Ihnen weitere öffentliche Ladestationen europaweit, auch die der Thüga Energie in Singen inklusive der Verfügbarkeit.

Öffentliche Ladepunkte

In Singen bietet die Thüga öffentliche E-Lademöglichkeiten an folgenden Standorten an:

- Kunstmuseum
- Tiefgarage Rathaus
- Parkhaus am Gleis
- Parkhaus HBH-Kliniken
- Parkhaus Herz Jesu
- Gohm und Graf Hardenberg
- Maggistraße
- Scheffelhalle
- Robert-Gerwig-Schule
- Kundenzentrum Thüga Energie

Die Verfügbarkeit der Ladepunkte sollte stets vorab mit der Ladenetz-App geprüft werden.



E-Mobilisten können ihren Geldbeutel aufladen!

Bis zu 255 Euro jährlich können Sie als E-Fahrer mit dem „e-Bonus“ der Thüga Energie bekommen und damit von den Klimaschutz-Instrumenten der Bundesregierung (THG-Quote) profitieren.

Infos unter www.thuega-energie.de/e-bonus



EINFACH SCHÖN EASY BEAUTY



Auf 200 Quadratmetern Fläche in acht separaten Behandlungsräumen bietet easy beauty in bester Lage mitten in Rielasingen alles, was es zum schön sein braucht. Das Schönheitsinstitut ist eine von rund 20 Gewerbeeinheiten im Bestand der BGO. Wie bei den weit über 1.500 Mietwohnungen herrscht auch hier ein wertschätzendes Mietverhältnis.

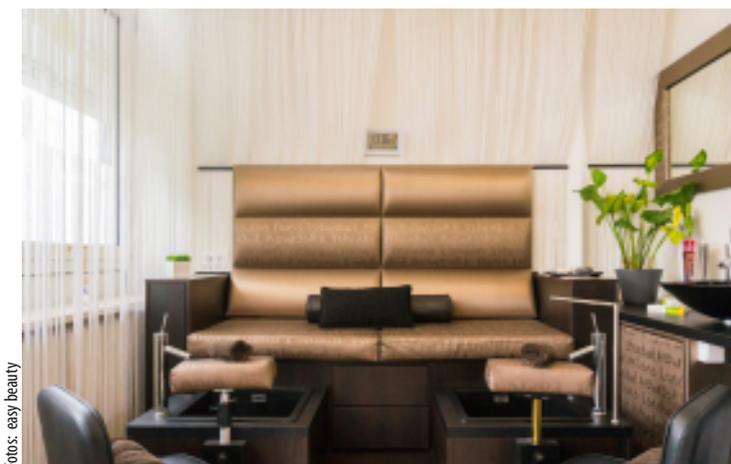
„Problemlos, perfekt“, bringen die Inhaber Hajnalka Hegedüs und Uwe Bürsner den Service der BGO kurz und knapp auf den Punkt. Vor ziemlich genau zehn Jahren haben sie an diesem Standort in der Rielasinger Hauptstrasse 2 den Schritt der Neugründung eines Kosmetikinstitutes gewagt. „Der Anfang war schwierig. Es ist eine Branche, in der viel Vertrauen nötig ist. Aber uns war klar, dass es einfach dauert, bis alles gut läuft“, blicken sie zurück. Sie sind dankbar, dass von Seiten der BGO alles unkompliziert ist. „Bei Anruf wird alles sofort erledigt, es gab noch nie Schwierigkeiten. Wir können die BGO absolut empfehlen“, resümieren die beiden.

Anfangs als Wellness Day Spa initiiert, hat sich das Familienunternehmen easy beauty heute im Bereich der ästhetischen Gesichtsbearbeitungen etabliert. Das insgesamt sechsköpfige Team hilft, die natürliche Schönheit durch maßgeschneiderte Schönheitskonzepte zum Vorschein zu bringen. Dazu gehören verschiedene Gesichtsanwendungen von Reinigung und Spezialmasken über Heilkräuterkuren bis zum Entfernen von Pigmentflecken oder Warzen. Angebote von Kopf bis Fuß machen das Paket komplett, so etwa Lymphmassagen, dauerhafte Haarentfernung, Permanent Make-up oder Zahnbleaching – und selbstverständlich auch Maniküre und Pediküre. Die Zielgruppe ist ab 35 Jahren aufwärts. Sowohl Frauen als auch Männer. „Wir sind da, wenn die ersten Falten kommen“, so Hajnalka Hegedüs.

Besonders freut es sie, dass viele Seniorinnen sehr großen Wert auf ihr Äusseres legen. „Wir haben Kundinnen mit über 90! Da bin ich oft positiv überrascht, wie flott die daherkommen“, so die Kosmetikfachfrau.

Dass sich das Institut seit zehn Jahren so gut in fast allen Altersklassen etabliert hat, zeigt, dass das easy beauty-Team offensichtlich alles richtig macht. Das Rezept im Familienunternehmen: „Moral und Anstand gehören für uns einfach zur Arbeit. So auch die Wertschätzung für die Mitarbeiter. Nur wenn die Arbeit Freude macht, kann auch individuell auf Kundenbedürfnisse eingegangen werden. Die Stimmung im Team muss gut sein, denn die Kunden sollen sich bei uns wohl fühlen und entspannen können.“

www.easy-beauty.de



Fotos: easy beauty

GUT ZU WISSEN!

Auch in diesem Jahr hat die Bundesregierung viel getagt und verabschiedet. Wir haben einige der neuesten gesetzlichen Änderungen für Sie zusammengetragen.

Gesetzliche Krankenversicherung stabilisieren

Die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung soll für 2023 stabilisiert werden. Der Bundesrat hat das entsprechende Gesetz im Oktober 2022 nun abschließend gebilligt. Es geht darum, die finanzielle Last nicht allein den Beitragszahlenden aufzuerlegen, sondern sie auf mehrere Schultern zu verteilen. Auch der Bund wird einen ergänzenden Zuschuss leisten. Die im Gesetz vorgeschlagenen Maßnahmen ermöglichen, dass der Zusatzbeitragssatz nur maßvoll erhöht werden muss. Außerdem werden keine Leistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung gekürzt. Unter anderem hat der Bund für 2023 seinen Zuschuss an den Gesundheitsfonds von derzeit 14,5 Milliarden Euro um zwei Milliarden Euro auf 16,5 Milliarden Euro erhöht. Um die Ausgaben zu begrenzen, wird unter anderem auch die erhebliche Kostendynamik im Arzneimittelbereich gebremst.

Schnellerer Ausbau erneuerbarer Energien

Das Kabinett hat im Oktober 2022 beschlossen, die Bedingungen für erneuerbare Energien auch im Städtebaurecht zu verbessern – unter anderem soll es einfacher werden, Flächen dafür auszuweisen. Denn Deutschland will schneller mehr Energie aus Wind und Sonne nutzen, um die Energieversorgungssicherheit zu sichern. Dabei ist nicht nur der Bau von Windrädern wichtig. Es helfen auch Anlagen bei der Energieversorgung, die den überschüssigen Strom aus der Windkraft in grünen Wasserstoff umwandeln und speichern. Sie sollen deshalb im Baugesetzbuch privilegiert werden. Um möglichst wenig Boden zu versiegeln, soll die Anzahl der sogenannten Elektrolyseure, die im Zusammenhang mit Windenergieanlagen errichtet werden, allerdings begrenzt werden.

Keine Hinzuverdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten mehr

Ab 1. Januar 2023 entfällt die Hinzuverdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten, bei Erwerbsminderungsrenten werden die Hinzuverdienstgrenzen deutlich angehoben (8. SGB IV-Änderungsgesetz). Außerdem soll die Digitalisierung von

Meldeverfahren den Bürokratieaufwand für Arbeitnehmer und Arbeitgeber verringern. Schon während der letzten beiden Coronajahre lag die Hinzuverdienstgrenze höher als zuvor. Es soll nun dauerhaft möglich sein, den Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand flexibel zu gestalten. Mit den verbesserten Hinzuverdienstmöglichkeiten im Bereich der Erwerbsminderungsrenten soll erwerbsgeminderten Menschen eine Brücke in den Arbeitsmarkt geschaffen werden.

Ein Großteil der Regelungen des Gesetzes betrifft die Digitalisierung von Meldeverfahren. So soll zum Beispiel die Vorlage des Sozialversicherungsausweises nicht mehr erforderlich sein, da ein Abruf der Versicherungsnummer bei der Rentenversicherung durch die Arbeitgeber ermöglicht wird. Ziel ist die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger, der Sozialversicherungsträger sowie der Wirtschaft von Bürokratie- und Verwaltungsaufwand.

Quelle und weitere Informationen gibt es online auf www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben.



Maxx-Studio/ shutterstock.com

Schonen Sie Ihre Brieftasche – so einfach geht's!

Angst vor dem kommenden Winter?

Verständlich bei den explodierenden Energiepreisen. Aber wir alle können etwas tun, um die eigene Brieftasche zu entlasten! Kennen Sie alles – gut, dann brauchen Sie nicht weiter zu lesen!

Aber vielleicht wollen Sie doch Ihren Geldbeutel entlasten in diesen unsicheren Zeiten. Denn, die Bundesregierung hat bereits für die Gasversorgung in Deutschland die Alarmstufe ausgerufen. Dies könnte bedeuten, dass Gas in der nächsten Heiz-

periode knapp wird. Deshalb tun wir alle gut daran, überall, wo möglich, schon jetzt Energie einzusparen und den Stromverbrauch & CO₂-Ausstoß im Gebäude zu senken. Wohnungsunternehmen sind dazu aufgerufen, ihre Heizungsanlagen richtig einzustellen, um so den Energieverbrauch zu reduzieren. Und wir als Verbraucher können ebenfalls einen großen Beitrag leisten, indem wir Zuhause mit einfachen Tipps Energie einsparen. Angesichts der immer weiter steigenden Energiekosten ist dies auch im persönlichen Interesse von jedem von uns.

So sparen Sie Geld in Ihrer Wohnung!



RICHTIG HEIZEN



20 bis maximal 22 Grad

20 bis 22°C Raumtemperatur sind in der Heizperiode ausreichend. Um die Umwelt und den eigenen Geldbeutel zu schonen, sollten Sie die Wohnung auf keinen Fall so stark heizen, dass man darin im T-Shirt sitzen kann. Eine Absenkung der Raumtemperatur um nur ein Grad bringt bereits 6 Prozent Energieeinsparung!

Heizung nachts & bei Abwesenheit gezielt runterdrehen

Sie sparen Energie, wenn Sie die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern. Es sollte jedoch eine Mindesttempera-

tur von 16 bis 17°C beibehalten werden, da es sonst zu Feuchteschäden und Schimmelbildung kommen kann.

Welche Raumtemperatur ist ideal?

Wohnzimmer 20 °C
Kinderzimmer 20 °C
Küche 18 °C
Bad 21 °C

Prüfen Sie mit einem Thermometer, welche Heizungseinstellung für welche Raumtemperatur sorgt. Denn dies ist von Wohnung zu Wohnung und Haus zu Haus unterschiedlich. An dem Ergebnis können Sie sich zukünftig orientieren.



Der Klimawandel, die explodierenden Energiepreise und der Krieg Russlands gegen die Ukraine stellen Deutschland im Winter vor riesige Herausforderungen.

Es gilt, überall wo möglich Energie einzusparen, den Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß zu senken.

Vorrangig ist aber der Gasbedarf durch richtiges Heizen zu senken. Was können Sie tun, um die Kosten einzudämmen, die Ausgaben fürs Heizen so niedrig wie möglich zu halten und gleichzeitig die Umwelt zu schützen?

Auf dieser Doppelseite haben wir für Sie nützliche Empfehlungen zusammengestellt. Diese Maßnahmen sind sehr effektiv und lassen sich leicht umsetzen.

So sparen Sie Geld in Ihrer Wohnung!



Heizkörper nicht dauerhaft auf null stellen

Drehen Sie die Heizkörper in regelmäßig benutzten Räumen während der Heizperiode nie ganz ab. Wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Der Raum bleibt dann auch bei kurzzeitigem Erwärmen unbehaglich.

Wärmeabgabe nicht behindern

Heizkörper sollten freigehalten werden, sodass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann. Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind ungünstig, da diese Wärme schlucken und nicht in den Raum lassen. Achten Sie auf Abstand zur Wand.

Innentüren geschlossen halten

Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.

Dem Schimmel keine Chance!

Warme Luft nimmt mehr Feuchtigkeit auf als kalte. Wenn die warme Raumluft dann auf die kälteren Außenwände trifft, schlägt sich dort Feuchtigkeit nieder & nach kurzer Zeit bildet sich Schimmel. Ein Feuchtigkeitsmessgerät (Hygrometer) hilft Ihnen dabei, eine gesunde Luftfeuchtigkeit in Ihren Wohnräumen zu halten.

ELEKTROGERÄTE



Stromfresser Kühlschrank

Ein energieeffizienter neuer Kühlschrank kann gegenüber einem Altgerät 150 kWh und mehr an Strom im Jahr einsparen. Achten Sie bei der Anschaffung neuer Elektrogeräte auf die Energieeffizienz-Kennzeichnung.

Licht und Elektrogeräte ausschalten

Überlegen Sie immer genau, ob das Licht gerade wirklich überall brennen muss und Sie das laufende Elektrogerät aktuell benötigen. Bei längerem Verlassen des Raumes denken Sie bitte immer daran, das Licht auszuschalten.



Kein Standby-Modus

Lassen Sie Fernseher und andere Elektrogeräte nach der Nutzung nicht im Standby-Modus, sondern schalten Sie sie ganz aus. Ladegeräte können übrigens auch dann Strom verbrauchen, wenn sie nur in der Steckdose stecken aber kein Gerät angeschlossen ist. Am einfachsten sind Steckerleisten, die über einen Ausschalter verfügen.

RICHTIG LÜFTEN



Heizung vor dem Lüften abdrehen
Drehen Sie Ihre Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster zum Lüften öffnen. Sonst „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss. Die Heizung wird dann bei offenem Fenster heißer und heizt zum Fenster hinaus. Die Energiekosten werden so unnötig hoch.

Fenster nicht dauerhaft kippen

Gekippte Fenster verschwenden Energie, wenn sie lange Zeit gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten zum Stoßlüften ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch. Bei Frost reichen maximal 5 Minuten, in der Übergangszeit 10 bis 15 Minuten.

Feuchtigkeit hinauslüften

Lüften Sie Ihr Schlafzimmer nach dem Aufstehen und vor dem Schlafengehen. Damit wird verhindert, dass sich die beim Schlafen abgegebene Feuchtigkeit dauerhaft in die Wände und Möbel ein speichert. In Küche und Bad sollten Sie größere Mengen an Wasserdampf, verursacht durch Kochen und Duschen, sofort durch die Fenster ins Freie lüften.



In einem 3-Personen-Haushalt verdunsten ca. 6 bis 8 Liter Wasser am Tag.

Ein solcher Wert ist völlig unproblematisch.

Regelmäßiges Stoßlüften sorgt für ein angenehmes Raumklima.



Cartoon: Tim Oliver Feicke, www.feickecartoons.de

Welcher Tee schmeckt nach Menthol und Kleingeld? Pfeffermünztee

Ich habe meinem Mann in einer Diskussion soeben Recht gegeben und ihm dann noch ein kaltes Bier gebracht. Einfach so. Jetzt hat er Angst.

Sportlehrer: "Wir machen heute Dehnübungen."
Erkan: "Das heißt *die* Übungen."

Was isst der Dalai Lama zum Frühstück? Buddhabrot!

In der Schule: Mariane aus der ersten Reihe fragt: "Herr Lehrer, ist der Stille Ozean eigentlich den ganzen Tag still?"
Der Lehrer sagt: "Frag doch bitte mal etwas Vernünftiges!"
Darauf Marianne: "Okay, woran ist eigentlich das Tote Meer gestorben?"

Was macht ein arbeitsloser Schauspieler? Spielt keine Rolle.

Ich habe mit der Pflanze ausgemacht, sie nur noch einmal im Monat zu gießen. Sie ist darauf eingegangen.

In meiner Bier-Schneckenfalle im Garten schwimmen drei Männer

Der Religionslehrer will von Ralf wissen, ob zu Hause gebetet wird?
Sagt Ralf: "Bei uns nur im Herbst, wenn es Papas selbst gesammelte Pilze gibt!"

Beim Vorstellungsgespräch fragt der Personalchef: "Wieviel Erfahrung bringen Sie mit?"
"30 Jahre Berufserfahrung."
"Wie alt sind Sie?"
"20"
"Wie sind dann 30 Jahre Erfahrung möglich?!"
"Überstunden ..."

Warum trinken Kängurus keinen losen Tee? Weil es Beuteltiere sind.

Töchter: Bis 16 jammern sie, dass sie ein Pferd wollen und mit 17 kommen sie dann mit einem Esel nach Hause ...

Bei Gefahr kann sich das Männchen so lange tot stellen, bis das Weibchen den Geschirrspüler ausgeräumt hat.

Der Lehrer: "Michael, hier siehst du einen Spatz und einen Buchfink. Sag mir bitte, welcher ist der Buchfink."
Da antwortet Michael: "Das ist der Vogel neben dem Spatz!"

"Nur noch schnell die Notfall-Globuli einpacken."
"Das sind doch Rumkugeln!"
"NOTFALL-GLOBULI!"

Langsam glaube ich, dass der Weltuntergang 2012 keine Vorhersage, sondern eine Empfehlung war.

Wohin geht ein Reh mit Haarausfall? In die Reh-Haar Klinik.

"Ich kaufe mir ein Fernglas."
"Warum?"
"Dann sehe ich weiter ..."

Treffen sich zwei Angler.
Sagt der eine: „Beißen die Fische?“
Sagt der andere: „Nein, die kannst du ruhig streicheln“

Was ist der Unterschied zwischen einem Wissenschaftler und einer Hebamme?
Der Wissenschaftler sagt H₂O, die Hebamme sagt: Oh ha, 2!

Jetzt von
THG-Quote
profitieren!

Laden Sie Ihren Geldbeutel auf!

Sie sind Besitzer eines Elektro-Fahrzeugs?
Sichern Sie sich jetzt mit dem e-Bonus der
Thüga Energie jährlich bis zu 255 Euro.

Jetzt registrieren



thuga
Energie
Energie kann mehr.

Jetzt informieren auf
www.thuga-energie.de/e-bonus

Das nächste RAUMSINGEN erscheint im Sommer 2023!

Ideen, Anregungen, Post – entweder an die BGO oder an den Verlag:

IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Oberzellerhau eG | Oberzellerhau 1 | 78224 Singen | Tel.: +49 7731 87 74 0 | info@bgo-singen.de

Verlag: Labhard Medien GmbH | Am Seerhein 6 | D-78467 Konstanz | info@akzent-magazin.com | www.akzent-magazin.com

Geschäftsführung Labhard Medien: Steven Rückert

V.i.S.d.P.: Markus Hotz (Herausgeber akzent Magazin) | Tel. +49 7531 99 14 810 | m.hotz@akzent-magazin.com

Redaktion: Markus Hotz (V.i.S.d.P.), Tanja Horlacher, Andrea Brucker BGO

Vertrieb: über BGO

Grafik/Satz: Tanja Horlacher tanja@schriftlinse.de

Druck: winz.druck | Inhaber Clemens Bimczok e.K. | Robert-Bosch-Straße 18 | 78239 Rielasingen | Tel. +49 7731 62853 | www.winz-druck.de

Alle Bilder, sofern nicht anders angegeben: © BGO



Service-Wohnen
Sozialstation
Tagespflege

Haus Bonhoeffer



Diakonische Dienste Singen e.V.



Service-Wohnen in der Singener Nordstadt

Individualität und Privatsphäre einer Mietwohnung,
abgesichert durch umfangreiche Serviceleistungen

Die Diakonischen Dienste Singen e.V. erweitern ihr Angebot. Mit dem Neubau der Service-Wohnanlage Haus Bonhoeffer in der Singener Nordstadt entsteht eine zeitgemäße Wohnform für Senioren und Menschen mit Hilfebedarf. Unsere Service-Wohnanlage besteht aus 55 Wohnungen, mit 1-3 Zimmer, 40 - 73 m², ausgestattet mit einer Küche, barrierefrei nach DIN 18040-2. Im Gebäudekomplex befinden sich die Begegnungsstätte, die Tagespflege und unsere Sozialstation.



Interesse
an einer
Vormerkung
für die
Warteliste?

Die Fertigstellung des ersten Bauteils ist für Juni 2023 geplant. Im September 2023 soll der zweite Bauteil bezugsfertig sein und im Dezember 2023 folgt der dritte Bauteil. Gerne informieren wir Sie.



Diakonische Dienste Singen e.V.

Anton-Bruckner-Str. 41, 78224 Singen

Tel. 0 77 31 / 951-0

haus-bonhoeffer@dd-singen.de

www.servicewohnen-haus-bonhoeffer.de